

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 6. Aug. Zu Feres sind 7 Sozialisten verhaftet, welche im Verbaute sitzen, Ernten in Brand gesteckt und Heerden weggetrieben zu haben.

Die neue Gerichtsorganisation.

III.

G. Das Verfahren beim Reichslichprozeffe.

Zunächst werden die Annalre der Parteien und das Gericht über den Stand der Sache durch kurze Schriftzüge orientirt, dann tragen die Annalre dem Gerichte die Sache in öffentlicher Sitzung mündlich vor. Zur äußersten Klarstellung der Sache hat das Gericht die unbeschränkte Befugnis zur Fragestellung auch an die Parteien selbst. (Das hat den Vorteil vor dem bisherigen Verfahren voraus, daß eine Abminderung der Klage wegen mangelnder Substantiirung nahezu unmöglich ist.)

Als fernerer Grundfatz gilt die freie Beweiswürdigung. Sie besteht darin, daß das Gericht nach freier Ueberzeugung zu urtheilen hat, ob eine bestimmte Thatsache für wahr oder für unwahr zu halten sei. Um die Wahrheit festzustellen, kann es auch einer der Parteien einen Eid auferlegen. Die Gründe seiner Ueberzeugung muß aber das Gericht im Urtheile angeben.

Bei freitigen Ansprüchen auf Schadenersatz entscheidet das Gericht unter Würdigung aller Umstände nach freier Ueberzeugung. Beweisaufnahme oder Schätzung durch Sachverständige hängt von keinem Ermeffen ab, ebenso ob der Beweisführer seinen Schaden eidllich schätzen soll. Im letzteren Falle muß aber das Gericht allem einen Betrag festsetzen, den die Schätzung nicht übersteigen darf. Bei dieser weitgehenden Freiheit muß man allerdings großes Vertrauen in die Ehrenhaftigkeit des deutschen Richterthums voraussetzen.

Die Beweisaufnahme geschieht bei und mit der mündlichen Verhandlung der Sache, in der Regel vor dem Prozeßgerichte selbst, und die Parteien dürfen dabei gegenwärtig sein. Augenmüssen vorher genau instruit werden, dann im Zusammenhange ihrer Ansprüche thun, sich aber Fragen der Richter und auch der Parteien gefallen lassen, die der Letzteren sogar mit Erlaubnis des Vorsitzenden unmittelbar, die der Annalre später auf Verlangen ihrerseits. Sie einander widersprechende Aussagen können einander gegenübergestellt werden.

Ein bedeutendes im Gewicht fallender Vorzug des neuen Verfahrens ist dieser: Im alten schriftlichen Verfahren war jedes der Referent verpflichtet, die Acten zu studiren, die andern Richter mußten oder konnten wenigstens seiner Relation folgen, sie brauchten der Sache nicht inauswendig näher zu treten. So kam es, daß eigentlich nur der Referent das Urtheil fällte. Hier aber werden alle Gerichtsmitglieder naturgemäß ganz im gleichen Grade von Allem unterrichtet, was zur Sache gehört, können sich durch beliebige Fragen immer noch weiter instruiren und sind jo im Stande, ein wirklich collegialisches Urtheil abzugeben. — Die neue Art des Verfahrens gestattet und ermöglicht auch dem Laien einen klaren Blick, ein eingehendes Verständnis in einen Prozeß und dessen Führung und Entscheidung.

Wo eine richterliche Entscheidung durch eine vorgängige mündliche Verhandlung bedingt ist, da hat man Folgendes zu beobachten:

Die Partei, welche die Entscheidung herbeiführen will, muß die Gegenpartei in eine vom Gerichtsvorstande bestimmte Verhandlung laden durch Zustellung eines Schriftzuges, worin die Art der Verhandlung, den sie in der Sitzung stellen will und die Gründe bezeichnen. Die Gegenpartei muß ihr vor dem Termine ebenfalls durch die Zustellung eines Schriftzuges mittheilen, was sie gegen den Antrag vorbringen will. In dem Termine stellen die Parteien ihre Anträge und verhandeln zur Sache.

Eine Ausnahme davon macht das Verfahren vor den Amtsgerichten, wobei ja auch der Anwaltszwang wegfällt. Hier kann die Gegenpartei auf einen ordentlichen Gerichtstag ohne alle vorbereitende Schriftzüge geladen werden, ohne daß eine vorgängige Terminbestimmung durch den Amtsrichter notwendig ist.

Neben dem ordentlichen oder gewöhnlichen Verfahren giebt es auch noch ein besonderes. Dies tritt ein bei dem vorbereitenden Verfahren in Rechnungssachen, Auseinanderberichtigungen und ähnlichen Prozeffen, beim Urkunden- und Wechselprozeß, beim Mahnverfahren, Verfahren in Ehefachen, in Entmündigungssachen und endlich beim Arrestprozeß. Beim ordentlichen Verfahren unterscheidet man: a) die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung und b) die Letztere selbst.

Die Vorbereitung geschieht durch Schriftzüge, die dem Gegner und das Gericht von dem Stande der Sache soweit unterrichtet sollen, wie dies für jetzt nöthig ist. Sie müssen enthalten: 1) die beabsichtigten Anträge der Partei, 2) die Thatsachen zu deren Begründung, 3) die Beweismittel, 4) die Erklärungen über die thatsächlichen Behauptungen und Beweismittel des Gegners.

Dies Alles in thunlichster Kürze und Knappheit, nur soweit unumgänglich zur Klarstellung nöthig. Angelegene Urkunden sind in Abschrift beizufügen. Der Gegner kann vor der mündlichen Verhandlung Einsicht in die Urchrift verlangen, was bei Rechtsanwältigen gegen Empfangschein von Hand zu Hand statthaft ist.

Unterläßt man die Zustellung eines vorbereitenden Schriftzuges oder die Beweise unvollständig, und giebt das die Behauptung des Prozeßes herbei, dann muß der Schuldige die Kosten dieser Verhandlung tragen, unter Umständen auch eine besondere Verhandlungsbüchse entrichten. In der Regel gilt nur das mündlich Vorzutragene, nicht das Schriftliche. Nur gewisse Schriftzüge haben einen bestimmten Charakter, d. h. an ihre Zustellung knüpfen sich sofort bestimmte Rechtswirungen. Zustellung der Klagefrist macht z. B. die Streitfache rechtsfähig, die der Verurtheilung, oder Revisionsschrift verhilft dem Eintritt der Rechtskraft des angefochtenen Erkenntnisses. Nach erfolgter Rechtsfähigkeit kann Kläger die Klage nicht ohne Zustimmung des Beklagten zurücknehmen oder ändern. — Diese Schriftzüge stellen sich die Parteien einander selbst zu, oder Anwalt giebt sie an Anwalt gegen Empfangschein. Nach Wahl des Zustellenden kann sie auch durch einen unmittelbaren beauftragten Gerichtsvollzieher oder durch die Post geschehen, der sie der Gerichtsvollzieher übergeben muß. — Im Parteiprozeße vor dem Amtsgerichte, ohne Anwaltszwang, kann der Gerichtsvollzieher die Vermittlung übernehmen, aber nur durch dieselben Wege wie oben gesagt.

Die Klagen Partei ladet alle Beteiligten zum Termine. Dat im Anwaltsprozeße vor einem Land- oder höhern Gerichte (mit Anwaltszwang) die Gegenpartei keinen Anwalt, so muß der ihr zu übermittelnde Schriftzug sie zur Bestellung eines solchen auffordern. Sie geht dann zuerst an den Gerichtsvollzieher, der die Terminbestimmung binnen 24 Stunden beforzt.

Deutsches Reich.

Gegenüber den demnächstigen Abgeordnetenwahlen ist die Centrumpartei die erste auf dem Plage. Der Wahlversammlung zu Koblenz ist eine zu Köln gefolgt und andere sind bereits in Aussicht genommen. Auch die anderen Parteien werden in der nächsten Zeit voranschreitend ihre Thätigkeit händer betonen. Vor Allem wird sich die Liberale Partei rühmen müssen; ihr fällt diesmal eine Aufgabe zu, größer und bedeutungsvoller als je. Der Wahlsieg der gemäßigt liberalen Partei wäre die Herstellung des gestörten Gleichgewichts der Kräfte in unserem Staatsleben, die Möglichkeit einer ruhigen Fortentwicklung. Eine Schwächung der liberalen Partei, eine Herunterdrückung derselben zu einem unbedeutenden Bruchtheil wäre die Entfesselung einer blindwüthigen Reaction, das Signal zu jenen ungeführten Parteicoalitionen, wie sie den Reichstag verunruhigen. Auf einer Konferenz zwischen v. Forckenbeck, v. Stauffenberg, Basker, Dambarger, Richter soll der Versuch gemacht werden, mit den sich in Berlin aufzulösenden Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses des Central-Abgordnetentages der Centrumpartei eine Vereinbarung zu treffen über ein gemeinschaftliches Zusammenwirken bei den Wahlen zum Abgeordnetenparlament. Zu diesem Zweck soll der Versuch gemacht werden, ohne Rück-

sicht auf die Fraktionsprogramme eine besondere Erklärung für die bevorstehenden Wahlen in einigen kurzen Sätzen zu vereinbaren. — Die Berliner „Volkzeitung“ giebt für fünfzig Wahlen eine höchst bedeutliche Parole aus, indem sie der Fortschrittspartei anempfeht, in Wahlprozeß, wo dieselbe ihre eigenen Candidaten nicht durchzubringen vermag, jeden Gegner des derzeitigen Regierungssystems zu unterstützen, wenn er auch Socialdemokrat ist. Dem gegenüber ist es doch zweckmäßiger, zu constatiren, daß mit diesem Rath die „Volkzeitung“ ganz allein nicht oder sich doch nur des Beifalles der „Frankfurter Zeitung“ erfreut, daß aber weder die fortschrittliche Parteilung in Berlin diese Parole ausgegeben hat, noch daß wir irgendwo in den fortschrittlichen Kreisen der Provinz Reizung finden, diese Taktik zu befolgen. Noch viel weniger wird man der nationalliberalen Partei den Vorwurf machen können, mit solchen Rathschlägen einverstanden zu sein. Wie tief immer die Luft rein mag, welche die reactionären und liberalen Verbündenen trennt, gegenüber den Socialdemokraten haben Conservative und Liberale doch noch immer einen gemeinsamen Boden zu verteidigen, den der Staats- und Gesellschaftsordnung.

Die in Betreff der Regierung-Collegien bevorstehende Erneuerung soll sich, wie man hört, hauptsächlich darauf beziehen, daß den Regierungsvorsitzenden eine größere Machtvollkommenheit, als sie bisher in der Collegenberathung besaßen, eingeräumt werden soll. Der Vortheil der Letzteren würde dadurch also wesentlich beschränkt werden und die Mitglieder der Collegen darüber mehr der Stellung der Ministerialräthe gleichkommen, welche nur eine beratende, keine entscheidende Stimme haben.

Ein Reichsgesetzamt ist jener Theil des Baarenverzeichnisses ausgegoren worden, welcher die Gegenstände enthält, bezüglich deren der neue Zolltarif bereits in Kraft getreten ist. Innerhalb der nächsten acht Tage wird die Proschüre zur Ausgabe gelangen und wiederum durch den Buchhandel käuflich sein. Der übrige Theil des Baarenverzeichnisses, also die mit dem 1. Oct. 1879, 1. Jan. 1880 und später zur Verzollung gelangenden Waaren, deren Aufstellung noch keine so dringliche ist, wie die der oben genannten Gegenstände, wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, da das Material in übermäßiger Fülle vorhanden ist. Schon die amtliche Fertigstellung des vorerwähnten Bruchtheiles, kaum einen Monat nach Annahme des Gesetzes, machte starke Anstrengungen nöthig, selbst an amtlicher Stelle vermag man heute noch keine bestimmte Auskunft über einzelne Gegenstände zu geben, welche etwa in dem weiteren Baarenverzeichnisse Aufnahme finden werden.

Der deutsch-russische Verbandsvertrag tritt am 1. Jan. 1880 außer Kraft. Für den Monat September ist nach Petersburg eine Konferenz einberufen, um den deutsch-russischen Eisenbahnverband zu reconstituiren.

7 Berlin, 6. Aug. Die Mittheilung verschiedener Blätter, es werde eine Vorlage, betreffend die Reu-Organisation der preussischen Staatsbahnenverwaltung, vorgebereitet, ist richtig aber nicht neu. Bereits während der letzten Session des Landtages wurde regierungsmäßig in der Budgetcommission Dasselbe erklärt. Welche das Staatsministerium in einer der nächsten Sitzungen beschließen werden.

7 Dresden, 6. Aug. Trotz der Wachstümlichkeit des Staatsanwalts und der Post sind hier ein Masse verbotener sozialistischer Schriften von auswärtig, besonders von London eingeschmuggelt worden. Eine heute von der Polizei bei den Führern und hervorragenden Mitgliedern in 20 vertriebenen Säulern der Stadt vorgenommene Razzia hat bei der ersten eine große Menge geliefert, indem sie eine große Zahl Exemplare von Wolff's „Freiheit“, 500 Exemplare der „Marxelliste des Christenthums“ und andere wichtige Correspondenzen in die Hände fielen. Dabei machte sie aber auch den bedeutenden Fang der hochwichtigen Correspondenzen mit Zürich, die den ganzen Plan der Reorganisation der socialistischen Partei in Deutschland unter dem Socialistenegge darlegt. Verhaftet wurden ein halbes Duzend Personen, darunter der Redacteur der „socialistischen Freiheit“ die beiden Kaufleute Gebrüder Schuster und der socialistische Litterat W. Goldstein; bei allen hatte man Wolff's „Freiheit“, bei Regal die 500 Exemplare der „Marxelliste des Christenthums“ gefunden. Der freigeit Kleindick hat heute die Redaction der „Freiheit“ übernommen, da d. Regal jedenfalls längere Zeit hinter Schloß und Riegel bleibt.

Die Jahresversammlung der Guts-Adolf-Vereine der Provinz Sachsen.

II.

Y Halberstadt, 6. Aug. 1879.

Heute, am 2. Festtage, verhielt sich um 8 1/2 Uhr im altverehrten Vorlande des Rathhauses, welcher in früherer Weise gesammelt war, die Festlichkeitsfeier. Herr Oberbürgermeister Schöberer begrüßte in feingewordener Rede die Versammlung im Namen der Stadt.

Hierauf entgegnete Herr Professor Weyslag-Salle, daß er im Namen des Guts-Adolf-Vereins für die herzlichen Begrüßungsworte seinen Dank ausspreche. Es sei für die Theilnehmer eine ganz besondere Freude, auf dem Boden einer großen und gewaltigen Vorgeschichte zu stehen und eine Stadt besuchen zu können, welche so reich sei an mächtigen Denkmälern der Kirchengeschichte. Heute sei es unseren Kirchen nicht gegeben, sich in jo hohen und herrlichen Zügen auszusprechen als ebendieser Vater mußte zunächst der sein, sich selber als die lebendigen Bausteine zu betrachten, um als würdige Erben in die große Vergangenheit einzugehen zu können.

Unter Glockengeläut des Domes und der Martinikirche begaben sich die Theilnehmer in geordnetem Zuge nach dem Dom, wo sich der Festgottesdienst hielt. Die Festpredigt hielt Herr Kirchenpräsident Dr. Werner-Berningerode. Das große Gottesdienstwort war nicht gefüllt von andächtigen Zuhörern und machte die Rede auf die Theilnehmer einen ergreifenden Eindruck.

Beach Schluß des Gottesdienstes verhielt sich nach kurzer Pause die Vertreter und Freunde des Vereins sogleich in der großen Aula der Domgymnasiums. Die Hauptversammlung wurde mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf der Herr Vorsitzende, Professor Weyslag, noch einer einleitenden Ansprache einen umfangreichen Jahresbericht erstattete, auf welchen wir später zurückkommen werden und aus dem wir vorläufig nur hervorheben, daß die Gesamtheit der Provinz Sachsen im vergangenen Vereinsjahre gegen 33,000 M. betrogen hat, mit welcher Summe nach allen Richtungen hin Säfte geleistet werden konnte. Herr Director Mosemann-Salle theilte sodann den von dem Hauptvorstande in Halle entworfenen Vertheilungsplan für die

nächsten Unterthaltungen mit, welcher auf Antrag des Herrn Eisenintendant Rebe-Halberstadt an bloo angenommen wurde.

Nachdem sodann Herr Sup. Oswald-Felgenhauer über die kirchlichen Zustände auf dem Gutsfelde in längerem Vortrage berichtet und Herr Pastor Schlichte-Wolke für die allseitige Unterstützung mit wichtigen Worten gebaukt hatten, überreichten drei Bräuner des hiesigen königl. Domgymnasiums einen Abendmahlscheck, drei Bräuner der Realschule ein Taufbekenntnis und drei Seminaristen eine Altarbild nebst 60 M. Diese Liebesbezeugungen machten einen wohlthunenden und ergreifenden Eindruck und mit freudig bewegtem Herzen dankt Herr Professor Weyslag jedem der freundlichen Geber. Hierauf berichtete Herr Sup. Felgenhauer in einer eingehenden Weise über drei hilfsbedürftige evangelische Gemeinden, worauf mit großer Majorität beschlossen wurde, die zur Verfügung stehende Summe von 1000 M. ungetheilt der Gemeinde Lunau in Westpreußen zu überweisen. — Nach erfolgter Wahl von 5 Deputirten ist die in Magdeburg während der Zeit vom 9. bis 11. Sept. d. J. stattfindende Versammlung des deutschen Central-Guts-Adolf-Vereins wurde die Versammlung mit Gebet geschlossen.

Gewerbe-Ausstellung für das Harzgebiet.

V.

Wernigerode, 5. August. Eine auf der langen Tafel inmitten der unerbauerten Textilergzeugnisse aufgestellte Reihe in rothe Seide gefärbte, aus dem Taubierseil u. Gewächs von E. A. Neys in Wernigerode herbeigelegene Puppe, macht hier einen nahezu fommigen Eindruck, bildet jedoch einen harten Anziehungspunkt für die kleinen Mädchen, die mit linteren Wägen das kleine Spielzeug betradt, jedoch scheinbar eins in den Reiz desselben fallen lassen, denn die Puppe oder Wama, die in jetziger Zeit für solche Dinge 30 Mark höher haben, sind gar selten. — Der mit dieser großen Tafel parallel gestellte Doppelstich enthält nun vorzugsweise Damenerarbeiten: Stidereien, Malereien, Spirarbeiten und dergl. in großer Auswahl, durchgehend exact, sauber und oft, so weit wir es im Stande sind zu beurtheilen, mit hervorragender Kunstfertigkeit gearbeitet. — Bei den vielen hier aufgestellten schönen Dingen müssen wir es uns versagen, die Namen der ge-

schickten Ausstellerinnen zu nennen, wir sind auch zu galant, um durch Begriffe und Bezeichnungen der einen oder der anderen anzudeuten; nur zwei Sätze gestatten wir uns eine Ausnahme: die beiden herrlichen Tischdecken, die in der Mitte durch die Frau Huber aus Wernigerode, wolhohlt in der großen Halle (Semblante) gefertigt und verfertigt aufgestellt sind, tragen die Entwürfe der feinen Damenwelt, und der von der Portraitmalerin Clara Böhl in Halberstadt auf schwarzem Blech gemalte Fleischerin (Gerechtheit mit Blumenumgebung) wurde jedes Damenduoibour sieren. Auch die Umlinblätter und Buchzeichen von Frau Medicihoffer Mar. Viktorius aus Lebra wollen wir als hübsche und originelle Arbeiten hervorheben. — Wir treten nun an einen verhältnismäßig großen und elegant gearbeiteten Glaspaillon; er birgt die verschiedenartigsten Gascosfabrikate, Buderwaren, dazu gehörige Rohstoffe und — Mochlich, in wachstümlich künstlerischem Arrangement aufeinandergebaute, fahige Holz Bau ist durch den der Akropolis ähnlichen Goculadentempel gekrönt. Die altbewährte und weit bekannte Goculadens- und Mochlich-Fabrik des Herrn F. A. Ronnenberg in Wernigerode ist die Erzeugerin des süßen und aromatischen Inhalts; unsere hiesige zweite ebenbürtige und renommirte Goculadens- und Mochlich-Fabrik von Weiser u. Comp. in Wernigerode hat ebenfalls an anderer Stelle Proben ihrer Fabrikate aufgestellt. — Ein hohes rundes, nach oben zu sich verjüngendes Vokament fällt uns in Nähe der Goculadensfabrik in die Augen; unter cylindrischen Glaslapien befinden sich Wäfler der verschiedensten Farbenpräparate, sorgfältig nach der Schattirung geordnet, sie stammen aus der Farbenfabrik der Gebrüder Dick in Wernigerode. Da wir hier Erb-Schiffchen und Kitzlinge finden, die Erbsen uns aber überwiegend erscheinen, auch gleichzeitig die aufeinandergehenden Farbenmischen der Ausstellung sind, so könnte man diese Exposition häufig schon der Ausstellungindustrie zuschreiben. — Vom Klempnermeister Herrn König aus Quedlinburg finden wir hier noch einen großen runden gefächert gearbeiteten Vogelbauer; Herr König nennt ihm Voliere (Vogelhaus); uns scheint dies Erzeugnis der Spenglerkunst als Voliere aber zu klein und als Bauer, selbst für den größten Vogel zu groß. Auch wollen wir hier noch eines eiernen Baumgatters, durch den Schlossermeister D. Kutzger aus Lantenthal gefertigt, erwähnen. Derselbe zeigt von sehr







**Bekanntmachung.**

In hiesiger Stadt befehlen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen...

**Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd der Gemeinde Groß- u. Klein-Goddulla mit Wetzla soll...

**Werkstatt.**

Werkstatt, Wohnungen mit Wasserleitung, Stall und Keller zu...

**Haasenstein & Vogler**

in Halle a/S., Annoncen-Expediton für sämtliche in- u. ausländische...

**Ein frequenter Gasthof**

mit großem Garten und Solon, zur Aufnahme von Reisenden...

**Werkstatt.**

Schöne Kellerwohnung an ruhiger Stelle...

**Ein Materialgeschäft**

für veränderungsfähig für zu übernehmen...

**Werkstatt.**

Ein junger Kaufmann sucht sofort...

**Materialgeschäfts-Verkauf.**

Ich bin Willens mein Haus, worin sich 4 Stuben, 2 Kammern, Küche...

**Achtung!**

Ein junger Kaufmann sucht sofort...

**Eine Bäckerei**

wird zu pachten gesucht. E. Berger, Rathhausgasse 16.

**Ca. 36,000 Mark**

werden auf ein diesiges Grundstück...

**Wohnhaus-Verkauf.**

Ein in Sangerhausen an der besten Lage belegene Zehnmaderei...

**Commis-Gesuch.**

Ein hiesiges Producten- und Fettwaaren-Geschäft...

**Ein Materialwaaren- oder Delicatengeschäft.**

gleichwohl, gleichwohl, wird zu pachten oder zu leihen gesucht...

**Für Bäcker!**

Ein tüchtiger fleißiger Brodbäcker...

**Ein großer geräumiger Laden mit Wohnung zu verpachten.**

Zu erfragen Dienstadtstraße 12.

**Ein Kutscher.**

mit g. Attributen versehen, sucht sofort...

**Ein Laden u. Wohnungen zu vermieten.**

Weißstraße 56.

**Ein Barbergehülfe.**

sucht sofort...

**Bel-Stage**

(180 A.) zu verm. Ziergärtel 3a.

**Dienstmädchen.**

mit guten Wäschen gesucht durch Emma Lerche.

**Paul Stähler, Bädermeister.**

Ein Junge, der Bäder werden will...

**Ein Mädchen.**

mit guten Wäschen gesucht durch Emma Lerche.

**Die gerichtliche eingetragte Bel-Stage II.**

Klein-Goddulla Nr. 11.

**Ein Pferd.**

für leichten Zug passend, steht zu verkaufen...

**Ein onst. Wädd.**

welch die Land- u. Wäddschicht...

**Ein großer Nachbar.**

fehr billig zu verkaufen...

**Die Auction am S. d. Wts. in Giebichenstein.**

am 18. September d. J. Nachmittags 4 Uhr...

**Ein großer Nachbar.**

fehr billig zu verkaufen...

**!Fast umsonst!**

Zu Folge Liquidation der jüngst fallten...



Ein Frau, welche im Aussehen...

**Gesuch.**

Zur Beschäftigung und Mitwirkung...

**Brod**

aus reinem Roggen (dießjährige Ernte)...

**Stiefelreparaturen**

werden angenommen...

**3 Stück alte Fenster**

verkauft billig...

**Ein wenig gute Berliner Ofen**

fehr billig zu verk. Mühlweg 14.

**Ein gebrauchter eiserner Kessel**

mit Kupfereisen preiswerth zu verkaufen...

**Die Maler- und Lackiergehülfe**

suchen, sich zumobden den 9. d. M. Abends 8 Uhr im...

**Jagdhund.**

Fern dreijähriger Jagdhund, in 2. od. 3. Jahre...

